

Wasserreserven

Mangel an Wasser leiden. Auf den internationalen Finanzmärkten tummeln sich daher zahlreiche Unternehmen, die mit einer Verknappung des wichtigsten Rohstoffes der Welt Gewinne machen wollen.

Um die Attraktivität von Wasserfonds anzupreisen, schreckt das Finanzportal Wallstreet Online nicht davor

zurück, darauf hinzuweisen, dass bereits 1,1 Milliarden Menschen auf dieser Welt ohne Zugang zu sauberem Trinkwasser sind und dass jährlich mehr als drei Millionen Kinder weltweit an durch Wasser übertragene Krankheiten sterben. Die Profitgier kennt eben keine Skrupel.

Recht auf Wasser

Der Druck der EU-Kommission in Richtung Liberalisierung und Privatisierung der Wasserver- und Wasserentsorgung wird weitergehen. Das Argument Klimawandel gilt nur als Alibi für üble Geschäftemacherei. Offiziell bemühen sich heimische Politiker, uns zu versichern, dass es zu keinem Ausverkauf des österreichischen Wassers kommen wird.

Tatsächlich hat dieser aber bereits begonnen. So hat Klagenfurt bereits 52 % seiner Wasseragenden an den französischen Konzern Veolia verkauft, in Oberösterreich planen ÖVP und Grüne gemeinsam den Teilverkauf der landeseigenen Energie AG.

Wasser als unersetzbares Lebensmittel wird auf diesem Weg zu einer gewöhnlichen Handelsware abgewertet. Der Zugang zu sauberem Wasser wird den Kräften des freien Marktes überlassen und das Menschenrecht auf sauberes Wasser durch die Kaufkraft der Kundinnen und Kunden ersetzt. Angesichts dieser drohenden Gefahr fordert die KPÖ daher ein Verbot der Privatisierung von Wasser sowie die Verankerung des Menschenrechtes auf Wasser in der Verfassung.

Sagen Sie uns Ihre Meinung!
KPÖ-Ernest Kaltenegger,
Landhaus-Hinterhaus, 8010 Graz,
Fax 0316/877 5108 oder E-Mail:
volksstimme@kpoe-steiermark.at



foto furgler

MEINUNG

Ernest Kaltenegger,
KPÖ-Klubobmann im Landtag

Neutralität als Zielscheibe?

Etliche Politiker und Militärs können die Abschaffung der Neutralität Österreichs kaum erwarten. Der Beschluss des Nationalrates vom 26. Oktober 1955 über die immerwährende Neutralität wird in diesen Kreisen gerne als eine Art Notlüge abgetan, zu der man gezwungen war, damit die Russen endlich aus Österreich abziehen. Viel lieber wäre man schon damals in der NATO gewesen.

Nun halten diese Herrschaften ihre Zeit für gekommen, die Neutralität gegen einen Militärpakt zu tauschen. Vor allem für die Rüstungsindustrie wäre dies ein gutes Geschäft. Schließlich sind die Militärausgaben der NATO-Staaten in der Regel doppelt so hoch wie die Österreichs. Außerdem könnte sich das Bundesheer an kriegerischen Aktionen weltweit beteiligen. Es gibt ja nicht nur im Irak viel zu tun...

Die Meinung der überwiegenden Mehrheit des öster-

reichischen Volkes scheint den Liquidatoren unserer Neutralität ziemlich egal zu sein. Dass gut achtzig Prozent der Bevölkerung für die Beibehaltung der Neutralität sind, ist ihnen höchstens lästig. Achtung vor der Volksmeinung ist für diese Kreise ohnehin nur etwas für Sonntagsreden.

Österreich ist in den vergangenen Jahrzehnten sehr gut mit der Neutralität gefahren. Das internationale Ansehen unseres Landes hat viel damit zu tun. Das wissen viele Menschen bei uns und sie wollen daher keine Änderung der oft bewährten Position. Das ist gut so. Damit beweisen sie mehr Gespür als so manche hoch bezahlten Politiker, die sich – aus welchen Gründen auch immer – die Neutralität als Zielscheibe auserkoren haben!

Ernest Kaltenegger,
Tel. 0316 /877 / 51 02

Lesen Sie weitere Beiträge zum
Thema Neutralität
auf Seite 6 und 7.

KLEIN, ABER MIT BISS



Jetzt kaun ma sich den
Segen des Papstes per
SMS kumman lossn.
Hoffentlich kriagt ma den
Segen Gottes noch ohne
technische Hilfsmittl.

INHALT

Estag-Verkauf verschoben ...	4
Private machen die Müllabfuhr teuer	8/9
Wegen Krankheit gekündigt	10
Die Post macht sich selbst Konkurrenz	11
Arbeitsplätze für die Jugend fehlen	15
Glücksspiel: Weder Glück noch Spiel	16/17
Verwirrende Stromrechnung	18
Spartstift trifft Behinderte.....	19
Regierung: Millionen für Werbung ausgegeben	20
Preisbindung bei Lebensmitteln notwendig	21